

Wiesbadener Tagblatt.

No. 206. Donnerstag den 3. September 1857.

Urtheil.

In Sachen der Staatsbehörde von Amtswegen verfolgenden Theils
gegen

Moriz Steinmez von Wiesbaden,
wegen Schriftfälschung und versuchten
Betrugs,

hat der Assisenhof in seiner Sitzung vom Heutigen u. erkannt:
daß Moriz Steinmez, geboren und wohnhaft zu Wiesbaden, 30 Jahre
alt, Metzger von Geschäft, der im Verweisungsurtheil vom 13. Januar
l. J. näher bezeichneten Verbrechen der Schriftfälschung und des versuch-
ten Betrugs in contumaciam schuldig zu erkennen und wegen dieser
Verbrechen zu einer Correctionshausstrafe von vier Monaten, geschärft
durch Beschränkung der Kost auf Wasser und Brod je um den
andern Tag während der ersten 14 Tage und letzten 14 Tage der
Strafzeit zu verurtheilen sei, und verfügt, daß die unter dem 20. April
l. J. angeordnete Beschlagnahme des Vermögens des Angeklagten
fortzubestehen habe und verordnet endlich, daß dieses Erkenntniß in
dem Kassauischen Intelligenzblatt und zu Wiesbaden besonders ver-
öffentlicht werde.

Wiesbaden, den 17. August 1857.

Horstmann, v. Löw, Trepka, Forst, Schellenberg.

5269

Für den Auszug: Dodel.

Bekanntmachung.

Das Befahren des Trottoirs zu beiden Seiten der Alleen
auf dem Louisenplatz ist nur für Personenwagen gestattet,
dagegen für alle anderen Fuhren, namentlich solche mit
Baumaterialien, Deconomiefuhren u. verboten. Zuwider-
handlungen werden mit Geldstrafen von 1 bis 3 fl. geahndet.

Wiesbaden, den 25. August 1857.

Herzogliche Polizei-Direction.

v. Köppler.

Bekanntmachung.

Vom 15. September bis 15. October l. J. wird das Begehen und
Leseholz sammeln in den Walddistrikten Bahnholz, Neroberg, Münzberg,
Hellsfunde, Rabenkopf, Langenberg, Himmelöhr, Würzburg, Kessel und

Riffelborn, sowie das Begehen sämtlicher in der hiesigen Gemarkung liegenden Domänenwäldungen unter Ausschluß der darin befindlichen Wege bei 1 fl. Strafe verboten.

Wiesbaden, den 28. August 1857.

Herzogl. Polizei-Direction.
v. Köhler.

Gefunden

ein goldenes Collier mit Gemme.

Wiesbaden, den 2. September 1857.

Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Herr Jonas Kraft dahier kauft Samstag den 5. September Nachmittags 2 Uhr das Grummetgras von circa 8 1/2 Morgen Wiesen in hiesiger Gemarkung, größtentheils nahe bei der Stadt, an Ort und Stelle versteigern.

Der Sammelplatz der Steigliebhaber ist am Faulweidenbornweg.

Wiesbaden, den 2. September 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

5508

Notizen.

Heute Donnerstag den 3. September Morgens 9 Uhr:

Versteigerung noch vorhandener Waarenvorräthe der Frau Wilh. Kaschau Wittwe, Langgasse No. 32. (S. Tagblatt No. 203.)

Obstverkauf zu Hof Geisberg.

Die diesjährige Obsterezeugs, Äpfel, Birnen, Nüsse & Kastanien, werden Donnerstag den 3. September Nachmittags 2 Uhr meistbietend versteigert.

223

Die Gutsverwaltung.

Sodener Eisenbahn.

Mit dem 1. September l. J. findet die Expedition der folgenden Züge auf der Höchst-Sodener Eisenbahn an Wochentagen nicht mehr statt: nämlich:

des Abends 9 Uhr — Min. von Höchst nach Sodener,
9 " 35 " " Sodener " Höchst.

Sodener, den 29. August 1857.

5458

Der Vorstand der Sodener Actien-Gesellschaft.

Güter-Expedition.

Die unterzeichnete concessionirte Güter-Expedition übernimmt den Versandt von allen Arten Reiseeffecten und sonstige Güter, bis zu den kleinsten Colbis unter Garantie nach allen Richtungen zu den billigsten Preisen und kürzester Frist.

C. Leyendecker & Comp.,

269

große Burgstraße 12.

3 eichene Thüren mit Fenster, Laden, Kämpfer und halbrundem Oberlicht, 9' 5" hoch, 4' 7" breit, stehen Schwalbacherstraße No. 6 billig zu verkaufen. 5509

Neugasse No. 15 sind Frühäpfel per Kumpf 12 fr. zu haben.

5441

Nassauischer Kunstverein.

Nächsten Samstag den 5. dieses um halb 3 Uhr Nachmittags soll im Local der permanenten Ausstellung (Concertsaal des Theaters) die diesjährige **Generalversammlung des Kunstvereins** abgehalten und unmittelbar nach derselben die **Verloofung** der von dem Vorstande angekauften Delgemälde vorgenommen werden.

Dies Abends um halb 8 Uhr wird sodann ein gemeinschaftliches Abendessen im **Hôtel de France** stattfinden. Diejenigen, welche sich daran zu betheiligen wünschen, werden ersucht, ihre Namen in eine der Listen einzuzichnen, die zu diesem Zwecke sowohl im Gasthose selbst als auch im Ausstellungslocale aufgelegt sind.

261

CONCERT der Familie BROUSIL

zu einem wohlthätigen Zwecke.

Noch ist allen hiesigen Bewohnern die Familie **Brousil** im Gedächtniß, die vor zwei Jahren die Bewunderung Aller gewonnen durch die Gabe, die sie in ihrem bezaubernden Spiele entfaltete.

Wohl jeder erinnert sich des Enthusiasmus, den diese Kinder hervorgerufen und Alle gedenken mit Wärme und Dankbarkeit der reichlichen Gabe, die sie damals einer hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalt gespendet vor ihrem Abschiede von hier. — Vor einigen Tagen ist die Familie **Brousil** hierher zurückgekehrt zu einer mehrwöchentlichen Erholung, und die Kinder, seit 18 Monaten an den Höfen von Paris und London, sowie in allen größern Städten Englands mit Ruhm überhäuft und mit Auszeichnungen aller Art geschmückt, erscheinen wieder in ihrer reizenden Anspruchslosigkeit, in der Einfachheit, die der geborne Künstler niemals verliert. Von der Pracht der ersten Höfe Europa's nicht geblendet, scheint es, als ob der die Auszeichnung und Anerkennung, die der vortreffliche Vater für seine Kinder gewonnen, nur dazu gedient habe, der ruhmvollen Familie Auge und Herz mehr noch als zuvor für die Noth zu öffnen; denn kaum das Weichbild der Stadt betreten, fragt man schon nach dem Zwecke, der der allgemeinen Noth am meisten dient und ist auf die Beantwortung der Frage mit vollem Herzen bereit, die Wundergaben zum Segen Anderer zu spenden.

Das Werk der barmherzigen Schwestern hat vorzugsweise die Unterstützung dieser Künstler-Familie gewonnen und wo könnte sich für ihren Wohlthätigkeits-sinn ein größeres Feld finden, als in dem Zwecke, der Tausende und Tausende der Nothleidenden aller Confessionen umfaßt. — Das zu diesem Behufe bestimmte Concert am 11. September im großen Saale des Kursaals hat darum gewiß einen doppelten Werth, und der Magnet für den Zweck schon, übt gewiß um so größere Anziehung, als wir uns von den bereits zu so großer Berühmtheit gelangten Leistungen dieser Wunder-Kinder einen wahren Kunstgenuß versprechen dürfen. 5486

Eine Partie **Lederleinen**, $\frac{1}{2}$ breit, à 11, 12 und 13 kr. die Elle (in Stücken noch billiger) empfiehlt

5432

Lazarus Fürth, neue Colonnade No. 17—18.

COLONIA, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Möbel, Waaren, Frucht und bewegliche Gegenstände aller Art werden zu mäßigen und festen Prämien versichert.

Zur Aufnahme von Anträgen empfiehlt sich

Die Haupt-Agentur Wiesbaden:

5512

F. W. Käsebier.

Schweizer Schmelzbutter

in frischer Sendung angekommen, empfiehlt billigt

5513

Aug. Schramm, Langgasse No. 8.

Lederleinen

in guter Qualität ist wieder in frischer Waare vorräthig bei

J. Hertz,

5514

Marktstraße No. 8.

Von Sonntag an fortwährend

süßer Apfelwein

5400

bei **Chr. Scherer** am Dogheimerweg.

Ruhrer Ofen- & Schmiedekohlen

von vorzüglicher Qualität sind bis künftige Woche bei Unterzeichnetem aus dem Schiffe zu beziehen.

Biebrich, den 2. September 1857.

G. W. Schmidt. 5515

Die Traubencur

5261

beginnt dahier am 1. September. *)

Wasser-, Molken- und Traubencuranstalt Gleisweiler.

Dr. med. **L. Schneider.**

*) Siehe: „Die Molken- und Traubencur zu Bad Gleisweiler.“ Von Dr. med. L. Schneider. Gottschald'sche Buchhandlung zu Neustadt a. d. Haardt. — Preis 12 fr.

Strickwolle

empfiehlt in schöner Auswahl zu billigem Preis

5490

Hermann Rayss am Uhrthurm.

Von Mittwoch dem 2. und die darauf folgenden Tage bis zum 5. September von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr findet die **Ausstellung der zu verloosenden Gegenstände zum Besten der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt** in dem Vorzimmer des **Kursaals** statt. 329

Verloosung.

Die von hiesigen Frauen und Jungfrauen arrangirte Verloosung zum Besten der barmherzigen Schwestern (Dienstmägde Christi) dahier findet am 8. September l. J. statt.

Die zur Verloosung gearbeiteten und geschenkten Gaben sind in der Wohnung Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Wittgenstein (Ministerialgebäude, Eingang von der Louisenstraße, eine Stiege hoch) zur öffentlichen Ansicht ausgestellt, und zwar:

Donnerstag den 3., Freitag den 4. und Samstag den 5. d. M. Morgens von $\frac{1}{2}$ 10 — $\frac{1}{2}$ 1 Uhr und Nachmittags von $\frac{1}{2}$ 3 — 6 Uhr, sodann Sonntag den 6. d. M. Morgens von 11 — 1 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr.

Dieserigen, welche Arbeiten und Geschenke für die Verloosung zu geben gedenken, werden ersucht, dieselben in das katholische Pfarrhaus zu senden.

Loose können noch bis zum Tage der Verloosung ebendasselbst oder im Lokale der Ausstellung in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 1. September 1857. 5488

Soeben erschien und ist in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

vorräthig:

Trewendt's Volkskalender für 1858.

Vierzehnter Jahrgang.

Mit 8 Stahlstichen. — Preis 45 fr.

Die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt, gegründet im Jahre 1819,

übernimmt Versicherungen auf Mobilien aller Art, Waaren, Fabriken, Maschinen und Gegenstände der Landwirtschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte **nie einer Nachzahlung** ausgesetzt ist.

Bei Vorausbezahlung der vierjährigen Prämie gewährt die Anstalt **das fünfte als Freijahr**, bei sechsjähriger Vorausbezahlung **das siebente als Freijahr und 10 pCt. Rabatt**.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Jos. Berberich,

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt,
in Wiesbaden Marktstraße No. 22.

5510

Rebbergasse No. 25 sind **Äpfel** per Kumpf 11 kr. zu haben. 5511

Höherer Unterricht in der französischen Sprache wird erteilt von **einer Dame aus Paris**, welche mit der Bewilligung der Behörden und hohen Empfehlungen versehen ist, und als Folge einer sorgfältigen Erziehung und des Umgangs mit den gebildetsten Klassen, mit der vollständigen Kenntniß ihrer Muttersprache und einer langen Erfahrung im Lehren den reinsten Accent und einen leichten, eleganten Vortrag in gewählten Ausdrücken vereinigt.

Bedingungen: Für dauernden Unterricht für die Stunde im Hause 48 fr., außer dem Hause 1 fl., einzelne gewählte Stunden 1 fl. 45 fr. Außerdem besondere Conferenzen für fremde Damen.
Näheres Kirchgasse No. 8 Parterre.

A Mlle **de Rigny**, autorisée par le conseil de l'Instruction publique et sous le patronage de Mr. **Eibach**, Doyen à Wiesbaden, et de son excellence le Baron **de Bock**, grand chambellan de S. A. le Duc de Nassau à Biebrich. 5516

Fliegenholz in Packeten à 2 Sgr. Die ganz unschädliche Abkochung tödtet die Fliegen schnell und sicher. Zu haben bei **M. Flocker**. 99

Au meinem Neubau am Kurssaalweg kann **Schutt** abgeladen werden.
5517 **W. Rücker**.

Sonnenbergertbor No. 6 werden geaichte **Schoppen**, sowie **Flaschen** (Champagner-Flaschen) zu kaufen gesucht. 5445

Neue **Frucht- & Kartoffelsäcke** sind wieder zu haben bei
5444 **G. Bogler**, Markt No. 10.

Mehlwürmer sind zu jeder Zeit zu haben bei der Steingasse D. 76 in Mainz bei **Daniel Hedhard**. 5485

Zwei brauchbare **Pferde** sind zu verkaufen bei
5518 Lohnkutscher **Menges**.

Verloren

im Garten des Herrn Engel am 29. August (Abends) ein ledernes **Sigarren-Etui**. Dasselbe ist mit gelbem und weißen Leder gefüttert. Der redliche Finder erhält bei Abgabe des Etuis **6 fl.** Belohnung in der Exped. d. Bl. 5507

Von dem kleinen Bassin an über den Judenkirchhof und Geisbergweg durch die Taunusstraße bis an den Kurssaal ist ein gelbes **Netz-Parasol** mit weißer Seide gefüttert und gelbem Stock verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung an Herrn Gärtner Weber abzugeben. 5519

Ein grün-seidener **Regenschirm** mit einem kleinen schwarzen Häfchen als Griff, ist am 1. dieses Nachmittags aus einer Droschke abhanden gekommen, um dessen Rückgabe an die Expedition dieses Blattes gebeten wird. 5520

Gestern Nachmittag ist auf dem Wege durch die Taunusstraße an dem Kochbrunnen vorüber und durch die untere Webergasse nach dem Kurssaale ein goldenes **Collier** verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, solches in der H. Ritter'schen Buchhandlung gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Wiesbaden, den 2. September 1857. 5521

Stellen = Gesuche.

- Es kann eine Junge das Schuhmachersgeschäft erlernen. Näheres in der Exped. d. Bl. 5522
- Es wird ein braves solides Einsaßmädchen gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 5523
- Ein Mädchen, das Küch- und Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5524
- Ein Mädchen, das einer Küche vorstehen kann und die häuslichen Arbeiten gründlich versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Kerofstraße No. 13. 5525
- Mauergasse No. 3 wird ein braves Monatmädchen gesucht. 5494
- Ein gewandter Bäcker (Schießer) sucht eine Condition und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 5499
- Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und in der Hausarbeit erfahren, wird auf Michaeli gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5375
- Ein braver Bursche wird als Hausknecht gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 5465
- Ein braver Junge wird gesucht bei **H. Henschler**, Schneidermeister. 5467
- Bei **G. Ph. Käpberger** werden mehrere junge Mädchen gesucht, um das Modegeschäft zu erlernen. 5468
- Ein gebildetes Frauenzimmer, der französischen Sprache mächtig, in Handarbeiten erfahren, wünscht eine Stelle als Bonne bei nicht ganz kleinen Kindern oder auch zur Bedienung einer Dame. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 5434
- Ein braver Junge kann bei einem hiesigen Schneider in die Lehre treten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4853
-
- 3000 fl.** werden auf erste Hypothek ohne Makler auf Martini zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5379

Zwei möblirte Zimmer nebst Alkov sind zu vermietben bei
Joseph Wolf,
5502 Eck der Langgasse und der Marktstraße.

Wiesbaden, 2. September. Bei der am 31. August in Karlsruhe stattgehabten 47. Serien-Verloosung der großh. badischen fl. 35 Loose sind nachstehende 50 Serien gezogen worden: No. 60, 277, 387, 523, 614, 730, 992, 1176, 1356, 1609, 1615, 1783, 2682, 3026, 3196, 3360, 3506, 3778, 3840, 4085, 4161, 4250, 4282, 4318, 4442, 4467, 4643, 4922, 4937, 5029, 5268, 5287, 5300, 5635, 6142, 6160, 6336, 6358, 6480, 6586, 6606, 6637, 6871, 6969, 7011, 7343, 7563, 7669, 7768, 7837.

Für die Abgebrannten zu Rückershausen

ist bei der Expedition des Tagblattes eingegangen:
Von W. G. 2 fl.; von B. 1 Paß Kleidungsstücke; von J. M. 1 Paß Kleidungsstücke;
von Fr. F. 1 Paß Kleidungsstücke.

Die Jungfrau von Hamburg.

(Fortsetzung aus No. 205)

Ernst freilich war nur mit Mathilden beschäftigt, die immer ängstlicher von hier fortverlangte, während sie keinen Blick von dem Maire und dem Alten wegwandte. In jedem Einzelnen der Betheiligten wechselten die verschiedenartigsten Gefühle in stürmischer Eile; Haß, Rache, Leidenschaft und Liebe schienen sich zu bekämpfen und so gewaltig war ihr Einfluß,

daß eine äußere Ruhe eintrat, die der Maire geschickt zu seiner Entfernung benutzte. Sander folgte ihm schnell; sein bis dahin erschrockenes Gesicht nahm einen Ausdruck wilder Freude an, während er leise vor sich hinhinmurmelte: „Also auch Hofmann liebt Mathilde, das macht meine Rache vollständig.“

Die einfache Anzeige der geheimen Verbindung hätte hingereicht, die Freunde verhaften und vor ein Kriegsgericht stellen zu lassen, aber der Spion scheute sich, dies Geheimniß zu enthüllen, da er schon zu lange im Verfolg seiner Privatrage das Bestehen des Bundes verschwiegen hatte, dagegen konnte er Ernst als den Verfasser einer Flugschrift anklagen, die in den nächsten Tagen unter das Volk verbreitet werden und die längst unzufriedenen Deutschen, Holländer und Italiener in Davoust's Heer zum Abfall auffodern sollte. Ein Exemplar derselben hatte er sich bis jetzt noch nicht zu verschaffen gewußt, das erste, das aus Ernst's Hand gegeben war, hatte Mathilden erhalten. Er versprach sich neben einer großen Belohnung auch die Befriedigung seiner Rache; denn sie allein hatte ihn getrieben, die Bekanntschaft des jungen Hofmann aufzusuchen, den er zu verderben wünschte, um mit diesem Schlage zugleich den alten Rath an seiner verwundbarsten Stelle zu treffen; denn er war — jener Wahl, der einst den Rath um seine Liebe gebracht und jetzt, um nicht erkannt zu werden, einen falschen Namen angenommen hatte.

Während die Freunde die Maßregeln beriethen, die sie ihrer Sicherheit wegen treffen wollten, während der Spion immer enger und enger die Neze um seinen Todfeind zog, dem er nie vergessen hatte, daß er der Begünstigte gewesen, hatte sich Mathilde in ihre ärmliche, abgelegene Wohnung zurückgezogen, noch zitternd in dem Gedanken der Schmach, die ihr wiederfahren und nicht ohne Besorgniß vor den Folgen jenes Austritts für Ernst. Ihr malte sich die Zukunft in den trübsten Farben, selbst die Hoffnung auf die nahe Befreiung ihrer Vaterstadt konnte sie nicht aufheitern, mit ihr mußte eine schwere Schuld Anderer offenbar werden, die doch auch ihre Stirn bedrückte, ihre Seele beschwerte.

Wie der Mosaische Gott die Missethaten der Väter heimsucht bis in das dritte und vierte Glied, so pflanzt in den Augen der Welt das Verbrechen des Vaters sich auf seine Kinder fort wie ein tragisches Geschick. Der Ring, den Ernst in schöner Stunde ihr gegeben hatte, war bei diesen trüben Gedanken ihr einziger Trost; durch ihn zauberte sie vor ihre Seele alle die Wonne, die sie in seiner Liebe gefunden, und alle Traurigkeit löste sich in dem Gefühle der Befriedigung, welche sie durch sein Vertrauen empfunden hatte. Hatte er ihr nicht das höchste bewiesen durch die Flugschrift, die er ihr zuerst gegeben hatte? Sie nahm sie zu ihrer Hand und las; es war ihr, als ob Ernst zu ihr spräche und unter dem Einflusse großer und schöner Gedanken vergaß sie das Leid um sich, so vertieft war sie, daß sie nicht hörte, wie leise ein Mann sich heranschlich, nahe zu ihr herantrat und ihr über die Schultern in das Buch sah. Sein Athem berührte ihren Nacken, entsetzt sprang sie auf, aber ebenso schnell fiel sie vernichtet in ihren Sessel zurück — der Maire stand vor ihr. (Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 3. September: Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Akten.

Musik von Carl Maria v. Weber.

Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und Wils. Roth für 6 kr. zu haben.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von L. Schellenberg.